

Schloss Ernstbrunn, 6.6.1934.

Liebzes Fräulein von Kirschbaum!

Eine Frage habe ich kürzlich noch vergessen: meine Frau Prinzess erzählte mir von einem Frl. von Kirschbaum, mit der sie während des Krieges als Krankenpflegerin zusammengewesen war, ich glaube in Würzburg, und mit der sie auch später noch eine Zeitlang in Briefwechsel stand, und sie fragte, ob Sie wohl identisch mit ihr seien. Die Beschreibung, äusserliche und innerliche, die sie von ihr gab, würde nicht uneben auf Sie stimmen, und die Schätzung, mit der die Prinzessin von ihr sprach, wäre dann auch erklärlich. Aber der Name sei nicht Charlotte sondern Ida gewesen. Waren Sies nun oder waren Sies nicht? (Meine Prinzessin hiess damals noch Antonie von Castell).

Ausserdem möchte ich Sie mit Dank für die sehr erwünschte Zusendung der "Weltwoche" darauf aufmerksam machen, dass das Porto für Drucksachen nach Oesterreich nicht teurer ist als innerhalb des Reichsgebietes! Sie kleben meistens zuviel hinauf! Das Blatt war am Anfang in seiner betont vorurteilsfreien Haltung mir sehr sympathisch, aber allmählich wird der frontistisch-antisozialistische Pferdefuss zu deutlich; man merkt die Absicht und man ist verstimmt. Was aber nicht heissen soll, dass ich nicht für jede Nummer dankbar wäre.

Nun noch eine grosse Bitte: Als ich mit der Prinzessin die Möglichkeit der Identität zwischen Lollo und Ida durchsprach, müsste ich zu meinem Bedauern feststellen, dass ich nicht ein einziges wirklich gutes Bild von Ihnen habe. Muss das sein? Ohne in die widerwillig anerkannten Vorrechte des zu Ihren Häupten thronenden Helmut Traub eingreifen zu wollen, sehe ich doch nicht ganz ein, warum in seinem Zimmer sich alle photographischen Herrlichkeiten sammeln sollen dürfen, nachdem er Sie ohnehin täglich stündlich und minütlich vor Augen haben kann, während ein armer Verbannter leer ausgeht. Ist die Bitte unziemlich und unerlaubt? Nein, sicher nicht, sondern Sie werden mit Ihrem in kurzen Worten schwer zu definierenden Lächeln sagen: "Ach, Herr Gollwitzer!" und eine Photo aus Herrn Pestalozzis Apparat in einen Umschlag packen und schicken an Ihren

Ihre immerwährende Gollwitzerin

Bitte wollen Sie Traub Dank sagen für seinen Brief, auf den er bald Antwort bekommt!

6.6.39

Schloss Ernstbrunn, 8.6.1934.

Ilse von Kirschstein

Eine Frage habe ich katalisch noch vergessen: meine
 Frau Prinzess erkannte mir vor einem Frl. von Kirschstein, mit der sie
 während des Krieges als Krankenschwester zusammen gewesen war, ich kannte
 sie in Würzburg, und mit der sie auch später noch eine Zeitlang in
 der Schweiz stand, und sie fragte, ob Sie wohl identisch mit der sei-
 enden Beschreibung, ausserlich und innerlich, die sie von ihr gab,
 wäre nicht wieder auf Sie stimmten, und die Sichtung, mit der die Prin-
 zessin von ihr sprach, wäre dann auch wirklich. Aber der Name sei
 nicht Charlotte sondern Ida gewesen. Waren dies nun oder waren dies nicht?
 (Meine Prinzessin hiess damals noch Antonie von Castell).
 Ausserdem möchte ich Sie mit Dank für die sehr erwünschte
 teusage der "Zeitwunde" darauf aufmerksam machen, dass die Bezeich-
 nung Drucksachen nach Österreich nicht korrekt ist als innerhalb des Reichs-
 gebietes! Sie können meistens weiter hinauf! Das Bistum war am Anfang in
 der bestmöglichen Verbindung mit dem sympathischen, aber all-
 mählich wachsenden antisemitischen Parteiwesen in Deutschland;
 man merkt die Absicht und man hat verstimmt. Was aber nicht helfen soll,
 das ist nicht für jede Frau erdanker wäre.
 Nun noch eine grosse Bitte: Als ich mit der Prinzessin
 die Möglichkeit der Identität zwischen Jolke und Ida durchsprach, wünschte
 ich zu meinem Bedauern feststellen, dass ich nicht ein einziges wirklich
 gutes Bild von Ihnen habe. Was das sein? Ohne in die willkürlich ein-
 gekanten Vorurteile des zu Ihren Hüften thronenden Helmut Trautz ein-
 greifen zu wollen, sehe ich doch nicht ganz ein, warum in einem Zimmer
 sich alle photographischen Herlichkeiten sammeln sollen dürfen, nachdem
 er Sie persönlich täglich und mündlich vor Augen haben kann,
 wenn er immer noch nicht Ihre Angelegenheiten in Ihrem in kurzen Wor-
 unklarheit? Nein, eher nicht, sondern Sie werden mit Ihnen in kurzen Wor-
 ten schwer zu definierenden Umständen sagen: "Ach, Herr Goldwitzer!" und
 eine Photo des Herrn Pestalozzi August in einem Umschlag packen und
 schicken an Ihren

"Ida"
 Frau von Kirschstein
 Kirschstein

Frau von Kirschstein
 Kirschstein

Bitte wollen Sie Frau von Kirschstein sagen für seinen Anteil, und
 dass er bald Antwort bekommt!